



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 143 | März 2019

Die Jubi macht weiter!

Aufatmen! Auf seiner Mitgliederversammlung Mitte Februar hat der Verein für Ev. Jugendpflege, Trägerverein der Ev. Jugendbildungsstätte, eine Satzungsänderung beschlossen, die eine Weiterarbeit der Jubi möglich macht.

Mitglieder können nun nicht mehr nur ev. Kirchengemeinden des Kirchenkreises sein, sondern auch Privatpersonen, Verbände und Organisationen. Ohne diese Satzungsänderung hätte die Arbeit in der Jubi nicht weitergehen können, denn die Kirchengemeinden können ohne den finanziellen Zuschuss des Kirchenkreises die Einrichtung nicht halten. Dass sich der Kirchenkreis zum Ende des Jahres aus der Finanzierung zurückzieht, hatten die Synodalen auf der Herbstsynode 2018 mehrheitlich beschlossen.

Seitdem ist viel geschehen, um den Weiterbetrieb der Jubi zu ermöglichen. Die „Pro-Jubi-Initiative“ um Dr.

Reinhold Hemker, Simone Schulz, Christian Elfers sowie Thomas Ring als kommissarischer Geschäftsführer haben neben der finanziellen Neukalkulation auch das inhaltliche Konzept überarbeitet.

Superintendent Joachim Anicker ist froh, dass die Arbeit der Ev. Bildungseinrichtung weitergehen kann, und dankte der Pro-Jubi-Initiative für ihr großes Engagement sowie den Mitarbeitenden der Jubi für ihr Durchhaltevermögen.



v.l.: Thomas Ring, Joachim Anicker, Simone Schulz, Dr. Reinhold Hemker, Christian Elfers

Die Einrichtung behält auch nach der Neuausrichtung ihr evangelisches Profil und bleibt Mitglied der Diakonie RWL, was die kirchliche Tarifbindung einschließt. Ende März wählt die erste Mitgliederversammlung mit den neuen Mitgliedern den neuen Vorstand.

Wer die Arbeit der Jubi unterstützen möchte, kann dies durch eine (Förder-)Mitgliedschaft tun. Infos dazu unter Tel. 02573-936316 oder E-Mail: info@jubinordwalde.de



»Wendet euer Herz wieder dem Herrn zu und dient ihm allein!«

1. Samuel 7,3 – Monatsspruch März

Liebe Leserinnen und Leser!

»Wenn ich nicht wüsste, für wen ich das hier alles mache, würde ich die Brocken hinschmeißen.« Die Mitarbeiterin ist ehrlich empört, weil sie sich in ihrem ehrenamtlichen Engagement missachtet fühlt.

Haupt- und Ehrenamtliche in der Kirche dienen Gott und nicht den Menschen. Das macht den Unterschied. Ja, manchmal tun wir unseren Dienst auch *trotz* der Menschen und *trotz* der Verhältnisse, *trotz* Ärger und Enttäuschung. Das ist eine große Stärke der Menschen in der Kirche.

Dass wir unsere Hoffnungen durchaus

auch auf anderes richten als auf Gott allein, ist kein Geheimnis. Die vermeintliche Sicherheit der Kirchensteuern ist da nur ein Thema. Seinerzeit musste Samuel das Volk Israel angesichts von vielen Götterstatuen in den Häusern daran erinnern, dass auch die zurückgekehrte Bundeslade (das heiligste Symbol der Anwesenheit Gottes) nichts hilft, wenn das Herz nicht bei Gott ist, der Dienst nicht für ihn geschieht. Luther: „Woran du dein Herz hängst, das ist in Wahrheit dein Gott.“

Welche Motive leiten uns in unserem Dienst? Woran hängen wir unser Herz?

Worauf bauen wir?

Wir sind unabhängig geworden. Wer jederzeit alles hat, braucht seinen Nachbarn nicht mehr. Das gilt auch zwischen Gemeinden. Doch wir spüren: die Zeit der Vollversorgung geht zu Ende. Im März wollen wir bei einer Synodalversammlung einen bewussten „Schritt in die Abhängigkeit“ tun und die Nachbarschaft als Chance für unseren Dienst entdecken. Aufeinander angewiesen zu sein, kann uns auch stärken und entlasten. In unserer Beziehung zu Gott gilt das immer schon.

Herzlich grüßt Ihr **Joachim Anicker**

Inhalt

VON PERSONEN	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ..	6	ANGEBOTE	11
AUS DEM KIRCHENKREIS	3	EVANGELISCHER KIRCHENTAG	9	TERMINE	15
		AUS DER LANDESKIRCHE	10		

Von Personen

Interview „Fundraising“

3 Fragen an Matthias Hövelmann

Als einer von zwölf Teilnehmenden hat Pfarrer Matthias Hövelmann Anfang Februar erfolgreich die einjährige Fundraising-Fortbildung der EKvW abgeschlossen. Welche Chancen sieht er für kirchliches Fundraising?

Welche Erkenntnisse haben Sie gewonnen?

In der Fortbildung der Fundraising-Akademie wurde meine Sichtweise gestärkt, dass es beim Fundraising um viel mehr als um Geld geht. Es geht vor allem um Kommunikation und Beteiligung und Bindung von Menschen. Da sind wir ganz dicht dran an der Teilung der guten Botschaft und der Gnade Gottes. Es geht immer darum, Gaben zu teilen: auch Zeit, Arbeitseinsatz, Wissen – und eben auch Geld.

Sie sind Fundraisingbeauftragter

im Kirchenkreis. Welche Unterstützung können unsere Kirchengemeinden von Ihnen erwarten?



Beim Fundraising leben wir von der Vervielfachung. Darum werbe ich dafür, dass alle Gemeinden, Fördervereine und Institutionen Menschen finden, die Basiskurse für Fundraising unserer Landeskirche besuchen. Sie lernen hier, Möglichkeiten für Beteiligung und Bindung zu schaffen. Dabei werde ich Presbyterien und Mitarbeitende im Fundraising begleiten. Wir werden uns im Kirchenkreis und Gestaltungsraum vernetzen und gegenseitig unterstützen – z.B. mit einem

regemäßigen Forum für Fundraising mit aktuellen Impulsen. So können konkrete Projekte und Angebote unserer Gemeinden vor Ort nachhaltig zu ihrer Zukunft beitragen. Darauf freue ich mich!

In welchen Bereichen können Kirchengemeinden erfolgreich Fundraising betreiben?

Fundraising ist ein moderner Begriff für etwas, das uns als lebendige Kirche ausmacht: die Haltung des aktiven Zugehens auf Andere, des Begeisterens für unsere gute Botschaft und die Anliegen der Gemeinde oder Einrichtung. Beispiele sind die Arbeit eines Fördervereins, die Spende für ein Projekt der Kita, für diakonische Hilfen, für Bauprojekte oder den nachhaltigen Erhalt kirchlicher Präsenz vor Ort. Überall beginnt Fundraising mit einer Investition in Kommunikation und aktivierender Beteiligung und wird dort, wo Segen drauf liegt, ein Heben von großen Schätzen werden.

► **Basiskurse (Anmeldungen sind noch möglich)**

Christian Cesar

Ein Prädikant für Coesfeld

Im Februar wurde Christian Cesar als erster Prädikant der Ev. Kirchengemeinde Coesfeld in den Dienst eingeführt.

„Wir sind sehr dankbar, dass wir ihn haben. Nicht um eine Lücke zu füllen, sondern um den Auftrag der Verkündigung des Evangeliums zu erfüllen“ machte Presbyter Detlef Scherle zu Beginn des feierlichen Gottesdienstes deutlich. Auch Superintendent Anicker verwies darauf,



dass die Kirche Prädikanten wie Cesar brauche: „Sie werden von der Gemeinde vorgeschlagen. Sie können den Dienst des Pfarrers nicht ersetzen, aber gut ergänzen“, so Anicker. Christian Cesar nehme diesen Auftrag an, wozu Anicker ihm Demut

wünschte, da er im Auftrag eines Größeren spreche, aber auch Mut, Gottes Wort authentisch und mit seiner persönlichen „Klangfarbe“ auszuliegen.

Cesars erste Predigt nach der Einführung in sein neues Amt handelte vom Vertrauen in Gott gemäß der Geschichte von Jesus, der den Sturm bändigt (Matth. 8, 23-27). „Auch in unserem Leben gibt es Stürme, aber Gott ist da. Das ist typisch Mensch: Wenn es uns wirklich dreckig geht, suchen wir Halt bei Gott“, so Cesar.

Text- und Bildmaterial: E. Meisel-Kemper

AUS DEM KIRCHENKREIS

Einführung Dr. Thorsten Jacobi

Gottes große Taten weitergeben

Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes wurde im Februar Pfarrer Dr. Thorsten Jacobi in der Jakobi-Kirche zu Rheine von Superintendent Joachim Anicker und Superintendent André Ost (Ev. Kirchenkreis Tecklenburg) in sein Amt als Leiter des Schulreferates beider Kirchenkreise eingeführt.

Thorsten Jacobi übernimmt die Aufgaben im Schulreferat von Kerstin Hemker, die im Oktober 2018 in den Ruhestand verabschiedet wurde.

„Mit Ihrem Aufbruch 2013 in die Auslandspfarstelle der EKD in Antwerpen haben Sie in einem für uns kaum vorstellbaren Erfahrungsfeld gearbeitet: 174 Nationen und über 300 religiöse Denominationen in Antwerpen eröffnen einen ganz anderen Blick auf die Bedeutung interreligiöser und interkultureller Begegnungen“, so Superintendent André Ost. „Wir sind überzeugt, dass Sie viele gute Voraussetzungen für die Leitung unseres gemeinsamen Schulreferats mitbringen“.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stand ein Vers aus der Pfingstgeschichte (Apostel 2,11). „Lukas ist es wichtig, die Taten Gottes mit den Hörern der Pfingstpredigt zu verbin-



den“ so Thorsten Jacobi in seiner Predigt. „Gottes große Taten bleiben fern und belanglos, wenn nicht die, die davon hören, sie als Teil ihres eigenen Lebens wiedererkennen“, so der Schulreferent. Erst dann könne geschehen, wovon am Ende der Pfingstpredigt des Petrus die Rede sei: „Da heißt es von den Hörern: Als sie aber das hörten, da ging es ihnen durchs Herz“. Am Beispiel des Kirchenlehrers Augustinus verdeutlichte Thorsten Jacobi, wie dies in der Zusammenarbeit mit jungen

Menschen aussehen könne: „Konfrontiere Deine Schüler mit großen Dingen, den wirklich großen Themen und Fragen, und sie werden beginnen, innerlich an dem zu wachsen, mit dem sie sich auseinandersetzen“.

„Der Religionsunterricht ist eine Riesenchance für uns als Kirchen und unsere Verankerung in der Gesellschaft“, betonte Superintendent Joachim Anicker beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus. Dafür stehe der neue Schulreferent als Brückenbauer zwischen der Welt der Schule und der Kirche. Es gelte Brücken zu bauen, zu vermitteln, Glaubensfragen als Lebensfragen sichtbar zu machen, beide Welten beieinander zu halten und miteinander in Beziehung zu setzen, damit Kirche in der Schule erfahrbar werde.

Text- und Bildmaterial: C. Fernkorn

Blühwiesenaktion

Jetzt Blumensamen bestellen

Im März beginnt die Zeit für die Aussaat von Blumensamen. Kirchengemeinden und Kitas, die ihre Grünflächen aufblühen lassen möchten, können jetzt die dazu nötigen Blumensamen bestellen.

Die Blühwiesenaktion des kreis-kirchlichen Ausschusses für gesellschaftliche Verantwortung (AGV)



nimmt Fahrt auf, erste Samenbestellungen liegen bereits vor. Wer in den Monaten März bis Mai aussät, kann im Juni mit den ersten Blüten rechnen.

Blühwiesen und Blühstreifen bieten

insbesondere Bestäubern und Insekten ein vielfältiges Blütenangebot. Kirchengemeinden und Kindergärten sind daher aufgerufen, Freiflächen in ihrer Umgebung zu finden. Jeder Quadratmeter zählt!

Blumensamen können unter der Angabe der einzusäenden Quadratmeterzahl kostenfrei bestellt werden bei Friedrich Gregory, E-Mail: frigre@gmx.de

► **Blühwiesenaktion**

Fastenzeit

Es geht auch ohne

Am 6. März beginnt die Fastenzeit. Sechs Menschen aus dem Kirchenkreis berichten, was ihnen die Fastenzeit bedeutet und auf was sie verzichten.

„Für mich sind die Wochen vor Ostern ein guter Anlass, etwas bewusster zu leben. Ich denke, dass ich wieder auf Alkohol und eventuell auf Fleisch verzichten möchte. Das ist für ein paar Wochen eine gute Sache für meine



Gesundheit und für die Umwelt. Ich komme gerade aus Südafrika von einer Studienreise zurück und da ist mir wieder einmal klar geworden, in welchem Überfluss und oft übertriebenem Konsum wir leben. Fasten verändert nicht die Welt, aber es macht mir bewusst, dass es auch „ohne“ und mit „weniger“ geht.“

(Vikar Moritz Gräper, Burgsteinfurt)

„Der Begriff des Fastens taucht heute inflationär im Bezug zur Gewichtsabnahme auf und verliert in der Öffentlichkeit seine Spiritualität. Umso mehr gefällt mir die Fastenaktion der Ev. Kirche, die mit „Sieben Wochen



Ohne“ Anregung zur Beschäftigung mit eigenem Verhalten gibt. Mich regt dies an zu überlegen, ob und wie ich im Privaten und Dienstlichen OHNE auskommen kann. Fasten bedeutet für mich innere Einkehr und Konzentration auf meine Seele. Ich verzichte nicht auf etwas, sondern gebe Raum. Für mich finde ich genau dies beim Pilgern.“

(Gudrun Janßen, Leiterin der sozialen Dienste des Diakonischen Werks im Kirchenkreis)

„Während der Fastenzeit hat die Karwoche für mich persönlich eine besondere Bedeutung als Zeit des Gebets und des Verzichts. Durch viele Gottes-



dienste in der Karwoche wird man selbst an Jesu letzte Tage erinnert und verinnerlicht seinen Weg – für mich auch eine schöne Seite des Pfarrberufs!

Ansonsten werde ich in diesem Jahr bei der Fastenaktion „7 Wochen ohne Lügen“ der evangelischen Kirche mitmachen und auch etwas dafür werben. Lügen können einem manchmal schneller über die Lippen kommen als man denkt und „Notlügen“ sind ein ethisch gar nicht so leichtes Thema. Da mir Ehrlichkeit vor Gott, meinen Mitmenschen und mir selbst wichtig ist, warum sich nicht auch selbst noch einmal intensiver als sonst damit auseinandersetzen und mit anderen darüber diskutieren?“

(Pfarrer i. P. Dr. Markus Totzeck, Borken und Rhede)

„Für mich bedeutet die Fastenzeit, mich intensiv damit auseinander zu

setzen, womit ich meine Zeit verbringe und was mir eigentlich wie selbstverständlich zur Verfügung steht. Bewusst verzichten, aber auch Raum und Zeit für Anderes und auch für Gott schaffen – das bedeutet Fasten für mich. In diesem Jahr werde ich auf Fernsehen verzichten. Allerdings werde ich nicht nur verzichten, son-



dern stattdessen werde ich viel draußen sein, walken und wieder mal ein Buch lesen. Ich merke, dass ich mit dem „Verzicht“ eine andere Sicht auf den Wert der Dinge bekomme. Außerdem erlebe ich die Alternativen, die meinen Verzicht ersetzen viel bewusster, und das bedeutet mir sehr viel.“

(Heike Geisler, Leiterin des Ev. Kindergartens Arche Noah in Vreden)

„Ich faste, wenn ich persönlich eine Notwendigkeit verspüre, rein subjektiv oder wenn ich für ein wichtiges Anliegen verstärkt beten möchte. So ein Fasten kann unterschiedlich lang sein, drei Tage oder eine Woche. Ich plane während des Fastens mehr Zeit mit Gebeten zu verbringen, da fasten und beten für mich zusammen gehört.“



Beim Fasten verzichte ich komplett auf feste Nahrung, nur Trinken ist erlaubt. Das Fasten hat einen positiven Einfluss auf das Gebet. Es hilft mir dabei, mich mehr auf Gott und seine Kraft zu konzentrieren. Durch das Fasten wird man auch aus dem gewohnten Tagesablauf genommen und es ist leichter diese Zeit als eine Zeit zu erleben, die ganz besonders dem geistlichen Leben gewidmet ist.“

(Jens Neuhaus, Presbyter und Prädikant in Sudderwick)

„Die Fastenzeit vor Ostern ist für mich eine Zeit der Besinnung – Besinnung auf das Leiden und Sterben Jesu

Christi, aber auch eine Besinnung auf das eigene Tun und Handeln in Bezug



auf meine Mitmenschen.

In dieser Fastenzeit werde ich auf

nichts Konkretes verzichten. Ich habe mir stattdessen vorgenommen, bewusst an Menschen zu denken, die mir nahe stehen und mich in meinem Leben begleiten. Leider sind einige Kontakte in letzter Zeit aufgrund verschiedener Faktoren vernachlässigt worden. Um diese zu pflegen, werde ich mir in der Fastenzeit Zeit nehmen und jeden Tag eine Postkarte an diese Menschen schicken und beim Schreiben der Postkarten in Gedanken bei ihnen sein.“

(Vikarin Anika Prüßing, Dülmen)

Synodalworkshop

Nachbarschaften

Am 16. März 2019 findet in den Räumlichkeiten der Ev. Kirchengemeinde Dülmen eine Synodalversammlung zum Thema „Nachbarschaften“ statt.

Das Ziel für diesen Tag besteht darin, dass sich alle Gemeinden im Kirchenkreis zunächst in freier Absprache in ihrer „Nachbarschaft“ finden

und miteinander erste Perspektiven einer verbindlichen Zusammenarbeit entwickeln. Die Idee dahinter: Die größte Chance für die Zukunft der Gemeinden angesichts zurückgehender hauptamtlicher Ressourcen liegt in einer verbindlich verabredeten Team-Zusammenarbeit mit gemeinsam entwickelten Perspektiven in überschaubaren Räumen.

Die Veranstaltung beginnt mit einer Synodalandacht, in deren Rahmen

Dirk Heckmann als neuer Pfarrer für Bildungs- und Jugendarbeit, und Simone Erdweg als stellvertretendes KSV-Mitglied eingeführt werden.

Die Gemeinden sind eingeladen, neben ihren Delegierten zur Kreissynode auch eine weitere Person aus dem Umfeld der Gemeinde mitzubringen, die ggf. einen hilfreichen Außenblick einbringen kann.

Ev. Jugend

Konfi-Aktionstag

Für einen halben Tag wurde die Stadthalle in Stadtlohn zum Jugendaktionszentrum. 130 Konfirmand*innen aus den Kirchengemeinden Ahaus, Gronau und Oeding-Stadtlohn-Vreden nahmen am Konfi-Aktionstag unter dem Motto „Und ob? Ko-op!“ teil.

Durchgeführt wurde die Aktion von den Jugendreferenten Thomas Flachsland und Michael Platz.

In 10 Workshops konnten die Konfis sich bei verschiedenen Kooperationsübungen ausprobieren. „Wir wollten mit den Workshops helfen, ein Gefühl für sich selbst und für die Gemeinschaft zu entwickeln. Wir

wollten deutlich machen, dass Kirche Gemeinde und Gemeinschaft bedeutet“, so Dirk Heckmann, Pfarrer für Bildungs- und Jugendarbeit.

Für musikalischen Schwung sorgten die Jugendgemeinband aus Stadtlohn sowie die Borkener Jugendband Ten Sing.

Textmaterial: E. Meisel-Kemper

Neuer Film

Gottesdienst erleben

Persönliche Empfehlungen wirken nachhaltiger als die beste Werbung. Zum Projekt „Gottesdienst erleben“, das im Kirchenkreis im Juni 2018 durchgeführt wurde und in diesem Jahr im

September seine Wiederholung findet, gibt es nun einen neuen Erklärfilm.

„Lade jemand ein, den du kennst, zu etwas, was du liebst“ – der Film der evangelischen Arbeitsstelle midi greift dieses gesellschaftliche Phänomen auf und zeigt, wie einfach es

sein kann, Umfeld zum Gottesdienst einzuladen. Er eignet sich gut, um das Projekt z.B. im Presbyterium oder einer Gemeindegruppe vorzustellen.

► **Film**

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Emsdetten

Harfenkonzert der Extraklasse

Ende Januar begeisterte in der Gustav-Adolf-Kirche Emsdetten die Harfenistin Silke Aichhorn aus Traunstein/Oberbayern, eine der gefragtesten und vielseitigsten Harfenistinnen ihrer Generation.

Das Programm für das ausverkaufte Konzert in Emsdetten war facettenreich zusammengestellt und bot den 150 Zuhörern einen guten Einblick in ihr Repertoire. Konzertauftritte führten die Musikerin bereits

nach Australien, Brasilien, Thailand, Japan und die USA.

Mehrere Ehrenamtliche aus der Kirchengemeinde organisierten ein kaltes Buffet für die Konzertpause.

Der Reinerlös des Abends, der am Ende 653 Euro betrug und durch eine Spende der Musikerin auf 1.053 Euro aufgestockt werden konnte, wurde an den ambulanten Hospizdienst Emmaus der



Caritas Emsdetten übergeben.

15 Jahre Mittwochsradler

Der Weg ist das Ziel

Anlässlich von 15 Jahre „Mittwochsradler“ im CVJM Gronau blickten der Ehrenvorsitzende Günther Stenvers, sowie die Mitglieder Günter Lohoff, Gotthardt Peltré und Willy Frieler auf die Geschichte der Radlergruppe zurück.

Die Gruppe gründete sich 2004 nach dem Grundsatz: „Fahrrad fahren ohne Stress“ – die ersten Touren führten in den heimatlichen



Umkreis. In den folgenden Jahren erweiterte sich der Radius stetig, 2016 startete die erste Dreitages-tour, die Dinkeltour von der Quelle in Holtwick bis zur Mündung in die Vechte bei Neuenhaus.

Allgemein konnte man feststellen

„Viele Wege führen zum Ziel“ und auch die alten Fahrradhasen mussten zugeben: „Es gibt immer noch neue Wege und neue Ziele.“

CVJM-Modenschau

Vorhang auf!

Zur CVJM-Kleiderbasar Modenschau konnte Jutta Stenvers Anfang Februar über 100 erwartungsvolle Gäste im Walter-Thiemann-Haus in Gronau begrüßen.

Unter dem Bibelwort „Ein Jeder diene mit der Gabe, die er empfangen hat“ veranstaltete der CVJM be-

reits zum 183. Mal den Kleiderbasar.

„Seit Anfang der 90er Jahre bin ich als alleinerziehende Mutter bei Ihnen Käuferin. Es ist schön, dass es Menschen gibt, die anderen eine Möglichkeit geben, durch den Kauf von gebrauchter Kleidung Geld zu sparen“, zitierte Stenvers eine langjährige Kundin und richtete zugleich einen Dank an die Spender der gut erhaltenen Kleiderspenden,

sowie an die ev. Kirchengemeinde für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Im Anschluss hieß es „Bühne frei“ für zwölf Models, die in mehreren Durchgängen ein buntes Bild aus dem aktuellem Angebot des Kleiderbasars präsentierten. Die preisgünstigen Kombinationen für Sommer- und Winteroutfits fanden im anschließenden Verkauf raschen Absatz.

Besonderer Gottesdienst in Billerbeck Gottesdienst mit den „Toten Hosen“

„Mit Anstand und Würde unter den Wolken – Die Toten Hosen beim Wort genommen II“ lautete die Überschrift eines besonderen Gottesdienstes in der Kirchengemeinde Billerbeck, der von Pfarrerin i.R. Renate Langenheder und der „Hirtencombo“ gestaltet wurde.

„Die AfD und rechtspopulistische Strömungen sind auf dem Vormarsch. Es ist eines freien Europas unwürdig, wie man um Flüchtlinge schachert. 2018 sind mehr als 2.200 Menschen auf der Flucht auf dem Mittelmeer ertrunken. Die Toten Hosen engagieren sich seit 30 Jahren in ihren Texten für die Bewahrung der Menschenrechte und für das Recht

auf Leben“, begründete Langenheder ihr Engagement. Auch der legendäre Auftritt von Martin Luther King

können träumen vom Ende der Kriege und einem dauerhaften Frieden im Nahen Osten. Aber ich mache

die Augen auf und weiß, die Zeit ist noch nicht reif.“

Nach den Worten von Campino, dem Leadsänger der Toten Hosen, wurde die allgemeine Angst in den Fürbitten

thematisiert, die sich u.a. um Krankheit, Tod, Vereinsamung, den Dämonen der Vergangenheit drehten. „Campino besingt die Angst. Er stellt sich ihr. Er macht es richtig“, so Langenheder.

Text- und Bildmaterial: E. Meisel-Kemper



1963 mit seinem Ausspruch „I have a dream“ (Ich habe einen Traum) in originalen Filmaufnahmen war Bestandteil des Gottesdienstes. Kings Traum von Gleichheit und Brüderlichkeit wurde von Langenheder hinterfragt: „Können wir im Februar 2019 noch diesen Satz rufen? Wir

Veranstaltung in Ochtrup

Liebe auf Fliesen

Auf Einladung der Frauenhilfe der Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen fand im Februar die Veranstaltung „Gel(i)ebte Leidenschaften – Liebe in der Bibel und auf Bibelfliesen“ statt.

Gertrud Kubitzka vom Leitungsteam begrüßte neben Pastor Perrey die ebenfalls Vortragende Barbara Tillmann, Marion Mielke, die Details auf Fliesen mit Lesungen aus der

Bibel vertiefte, und Annette Richter-Westermann, die Klavierspiel und Gesang zu Gehör brachte.

Das Thema Liebe hielt auf vielfältige Weise Einzug in die sakrale Fliesenmalerei. So etwa als Jakob Rahel begegnet (1. Mose 29, 1-10), als er sie küsst (14b-28) oder in der Darstellung von Ruth und Noemi (Buch Ruth), von Josef und Potifars Frau (1. Mose 39, 6b-19).

„Bibelfliesen haben und hatten ihren Sitz mitten im Leben“, so Tillmann. „Im Alltag der Menschen, in

den eigenen vier Wänden, hinter dem Kamin, in der Küche oder in der guten Stube war und ist ihr Platz.“ Als Vorlage dienten die Werke großer Meister. Sie wurden von den Fliesenmalern mit eigenen Gestaltungsmöglichkeiten übernommen. Zu über 600 biblischen Geschichten, etwa zu gleichen Anteilen aus dem Alten und Neuen Testament, sind Darstellungen zu finden.

Textmaterial: R. Nix

Neuheit im Kirchenkreis

Ahaus hat eine „GemeindeSchwester“

Hilke Bramkamp ist seit Februar GemeindeSchwester in der Kirchengemeinde Ahaus.

Sie steht künftig Menschen in allen Gemeindebezirken als eigenständige Ansprechpartnerin zur Verfügung: zum Zuhören und Begleiten, zum Vermitteln von Beratung und Unterstützung, zum Verknüpfen und Vernetzen.

Die GemeindeSchwester ist zahlreichen Gemeindegliedern bereits bekannt, da sie sich schon länger ehrenamtlich innerhalb und außerhalb der Gemeinde engagiert.

Bereits im Februar startete Bramkamp ihre Ausbildung durch das Mutterhaus im Diakoniewerk Ruhr Witten, wo das Konzept einer zeitgemäßen GemeindeSchwester vor einigen Jahren entwickelt wurde. Ihre Ausbildung geschieht berufsbegleitend – sie ist bereits mit zehn Wochenstunden in der Gemeinde

im Einsatz. Anstellungsträger ist das Diakonische Werk, das auf diese Weise ein interessantes Kooperationsprojekt mit Kirchengemeinden auf den Weg bringt.

Kirchengemeinden, die sich für das Projekt interessieren, können sich an den theologischen Vorstand des DW e.V., Pfarrer Matthias Hövelmann, wenden, Tel.: 02551-14432, E-Mail: hoevelmann@dw-st.de

Mitmachkonzert in Bocholt

„So wie du bist, hat Gott dich ausgedacht“

Ihre Einzigartigkeit feierten Groß und Klein beim Mitmachkonzert im Dietrich-Bonhoeffer-Haus Bocholt (DBH).

Jugendreferentin Sandra Wildgrube-Dieckmann und ihr Mann Stephan Dieckmann hatten ein liebevolles Programm auf die Beine gestellt. Die Kids ab vier Jahren kannten einen Großteil der Lieder bereits aus den verschiedenen Gruppen, die Wildgrube-Dieckmann anbietet. Aber auch viele neue Gesichter waren dabei. Die Botschaft: Jeder einzelne ist einzigartig und besonders. Der Eine ist besonders hilfsbereit, die Nächste bezaubert mit ihrem strahlenden Lächeln.

Eine ganze Pinnwand hatten Mama, Papa, Oma und Opa zusammen mit den Kindern mit individuellen Stär-



ken und Komplimenten vollgeschrieben. „So wie du bist, hat Gott dich ausgedacht“, sangen alle Teilnehmenden aus voller Kehle. Eine Botschaft, die Musik- und Theaterpädagogin Sandra Wildgrube-Dieckmann in die Herzen der Menschen zaubern möchte.

Sie freute sich sehr über die große

Resonanz und tolle Stimmung beim Mitmachkonzert und hat bereits ein neues abwechslungsreiches Programm für die kommenden Monate zusammengestellt. So geht es am 9. März zur Sternwarte nach Borken, am 6. sowie 13. und 14. April ist eine Vorferienaktion geplant. Besonderes Highlight soll die Osternacht für Jugendliche am 20. April werden.

Infos gibt es unter
Tel. 02871-187009 oder
E-Mail: ki-ju@bonhoeffer-haus.de

Text- und Bildmaterial: K. Wiegell

Südafrika

Vikar*innen auf Studienfahrt

Zwei Wochen verbrachten 15 Vikar*innen aus Westfalen und dem Rheinland in Südafrika. Organisiert wurde die Reise u.a. vom Burgsteinfurter Vikar Moritz Gräper.

Der inhaltlich rote Faden des Programms war die Frage nach gesellschaftlichen Veränderungen und die Rolle der Kirche. Denn Transformationsprozesse prägen sowohl das Miteinander im Post-Apartheids-Südafrika als auch im Deutschland der Gegenwart. Mit

hochrangigen Gesprächspartnern wie Horst Kleinschmidt, viele Jahre der gesetzliche Vormund der Kinder Nelson Mandelas, John de Gruchy, weltweit renommierter Theologe und Anti-Apartheid-

auch immer hoffnungsvollen Einblick in Lebensverhältnisse, die in Deutschland unbekannt sind.

„Mein persönliches Highlight der Reise war der Besuch meines ‚zwei-



Kämpfer der ersten Stunde, und Edwin Arrison, anglikanischer Priester und Kairos-Aktivist, konnte die Gruppe über die Geschichte und Gegenwart Südafrikas und Deutschlands diskutieren.

Kirchliche Projekte wie die New World Foundation oder die Outreach Foundation in Problemstadtteilen Kapstadts und Johannesburgs gaben der Gruppe einen zum Teil erschreckenden, aber

ten Zuhauses‘ in Johannesburg. Die Kirchengemeinde St. Peter's by the Lake und das dort ansässige Aids-Waisen-Projekt St. Peter's Child Care haben mich als Freiwilligen vor 13 Jahren tief beeindruckt. Bis heute bin ich in engem Kontakt zu den Mitarbeitenden durch meinen eigenen Verein Freundeskreis St. Peter's Child Care e.V.“, so Gräper.

Text- und Bildmaterial: M. Gräper



EVANGELISCHER KIRCHENTAG

Budensternfahrt

Von Bocholt in die Kirchentagsstadt

Um auf den diesjährigen Kirchentag aufmerksam zu machen, machten sich Mitte Februar acht fahrende Buden aus allen Teilen Westfalens auf den Weg nach Dortmund.

Mit einem Flashmob begann die Aktion bei strahlendem Sonnenschein auf dem Bocholter Marktplatz. „Na, na, na, ich kann auf dich vertraun“ tönte das Kirchentagslied von Annika Lohaus aus allen Ecken, unterstützt durch die Instrumentalisten Stephan Dieckmann, Thomas Mersch, Thomas Schneider und den Sängerinnen Fraukje Prooi und An-



nika Mersch. Die Chöre der Nachbarkirchengemeinde Werth „Wert(h)voll“ und der Bocholter Gemeinde-gospelchor „GospelMoments“ sangen aus voller Kehle und animierten die umstehenden Marktbesucher

zum Mitsingen. Vollen Einsatz zeigten auch die beiden Organisatorinnen, Jugendreferentin Sandra Wildgrube-Dieckmann und Gemeindevizeiterin Ute Kleta.

Pfarrer Axel Gehrmann und Pfarrfinderin Frauke Dieckmann begrüßten die Passanten und gaben einen Einblick auf das, was die Besucher auf dem Kirchentag in Dortmund erwartet.

Im Anschluss machte sich die Bude über Dorsten und Gelsenkirchen auf den Weg nach Dortmund. Dort wurden die Besucher*innen und Passant*innen von Hans Leyendecker, Präsident des 37. Deutschen Evangelischen Kirchentages und der Superintendentin des Kirchenkreises Dortmund Heike Proske, begrüßt.

Kirchentagssonntag

14 Gottesdienste im Kirchenkreis

An mindestens 14 Orten im Kirchenkreis wurde am 17. Februar

der Kirchentagssonntag gefeiert.

Damit fanden westfalenweit die zweitmeisten (gemeldeten) Gottesdienste in unserem Kirchenkreis statt. Bundesweit gab es rund 160 Gottesdienste, die den Kirchentag in

den Fokus rückten. Der „Kirchentagssonntag“ dient seit Jahren der Einstimmung der Gemeinden auf das Thema des Kirchentags und wirbt zugleich um Teilnahme.

Kirchentags-Kochbuch

Was für ein Geschmack!

Der Abend der Begegnung (19. Juni) begrüßt die Gäste des Kirchentags – auch mit kulinarischen Köstlichkeiten, die regional, fair, ökologisch und lecker sind.

Aus diesem Anlass hat die Landes-

kirche Rezepte aus Westfalen gesammelt. „Was für ein Geschmack!“ heißt das Kochbuch, das zum Stöbern und Kochen einlädt. Ein Teil des Erlöses aus dem Buchverkauf geht an ein Projekt von Brot für die Welt, das Bio-Landbau und Kleinbauern in Brasilien fördert.

Kochschürze, Geschirrhandtuch, Schneidebrettchen, Kochlöffel – mit

Hilfe des Koch-Sets lässt sich beim Kirchentag, in der Gemeindegüche, bei Gemeinde- und Stadtfesten mit noch mehr Freude leckeres Essen zubereiten.

Das Kochbuch kann für 7 €, das Koch-Set für 15 € im Kirchentagsshop bestellt werden.

► [Kirchentagsshop](#)

Filme zum Kirchentag

Sehenswertes in Westfalen

Unter dem Titel „Places to see in Westphalia“ (Sehenswerte Orte in Westfalen) zeigt das Amt für

MÖWe in kurzen Videos zwölf Orte in Westfalen, die Besucher auf ihrem Weg zum Evangelischen Kirchentag in Dortmund besuchen sollten.

Die Filme laden dazu ein, Städte wie Bünde, Bochum, Lippstadt, Münster,

Werl oder die Region Siegen/Wittgenstein zu besuchen und ihre Geschichte neu zu entdecken.

► [Filme](#)

AUS DER LANDESKIRCHE

Neue Beauftragte

Offensive gegen Missbrauch

Die westfälische Kirchenleitung setzt ein klares Zeichen und etabliert handlungsfähige Strukturen im Kampf gegen Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung: Kirchenrätin Daniela Fricke (51) ist zur hauptamtlichen Beauftragten für den Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung berufen worden.

Den Opfern von Missbrauch und Gewalt in der Kirche erkennbar als Ansprechperson zur Verfügung zu stehen, zählt zu ihren vordringlichen

Aufgaben. Zu hören, zu beraten, Hilfen zu vermitteln, die Aufklärung zu



befördern und für die Ansprüche der Opfer einzutreten – darum geht es vor allem. Darüber hinaus soll die Beauftragte das bereits vorhandene System der Prävention im Bereich der westfälischen Kirche wirksam ausbauen und zeitnah auf eine gesetzliche Grundlage stellen.

Auf allen Ebenen der Kirche „muss ein wirksames System von Prävention, Intervention und Aufarbeitung entstehen“, so die Beauftragte. Nicht zuletzt die systematische Aufarbeitung von Vorgängen in der Vergangenheit soll sie im Rahmen ihres Auftrags weiter vorantreiben.

Die 1967 geborene Daniela Fricke war von 1999 bis 2015 Pfarrerin im Kirchenkreis Vlotho, bevor sie als Referentin für Seelsorge und Beratung ins Bielefelder Landeskirchenamt berufen wurde. Der Umgang mit Verletzungen der sexuellen Selbstbestimmung fiel bereits in dieser Zeit in ihren Aufgabenbereich.

Foto: EKvW

Fachtag

„Jung, engagiert und eigenwillig“

Nur, wenn es gelingt, junge Menschen auf allen Ebenen zu Akteuren kirchlichen Handelns werden zu lassen, werden diese die Kirche der Zukunft bilden. Das war das Ergebnis eines Fachtags des Amtes für Jugendarbeit der EKvW unter dem Titel „Jung, engagiert und eigenwillig – Die Zukunft der Kirche?!“

Kirche – Zukunft – Jugend: Das passe einfach alles nicht mehr zusammen, heißt es immer häufiger. Schlagworte wie Traditionsabbruch, Werteverlust, Säkularisierung, demographischer Wandel, Individualisierung und Privatisierung jugendlichen Glaubens suggerieren: es sieht nicht gut aus für die Institution Kirche.

Grundlage des Tages waren die im Überblick vorgestellten Forschungs-

ergebnisse der neuen Studie „Generation Lobpreis und die Zukunft der Kirche“, die das Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen beim Institut empirica in Auftrag gegeben hatte. Die empirische Studie untersuchte, wie 16- bis 29-jährige Christinnen und Christen ihren Glauben leben, was für ein Bild diese Generation von Kirche hat, wofür sie sich engagiert und woran genau sie glaubt.

Prof. Dr. Tobias Faix und Prof. Dr. Tobias Künkler vom Forschungsinstitut empirica zeichneten den Teilnehmenden ein lebendiges Bild von jungen Menschen, denen Lobpreismusik (Worship) und das persönliche Gebet ihren Angaben nach die größten Quellen des Glaubens sind. „80% dieser Jugendlichen beschreiben, dass sie den Glauben in ihrem Alltag als Hilfe erleben“, so Faix.

Die Zukunft der Kirche ist damit noch nicht gesichert. Denn gerade diese Gruppe junger Menschen hat

ihre ganz eigenen Vorstellungen, wie sie Kirche erleben wollen. Nämlich eigentlich nur, wenn sie sie mitgestalten können, wenn sie mit ihren Ideen und Vorstellungen vorkommen und ernst genommen werden. Sie möchten Gott nicht doziert bekommen, sondern erleben und sie wünschen sich Vorbilder, die ihnen auf Augenhöhe Orientierung bieten können. Das Eigenwillige dabei: wenn die traditionelle Gemeinde ihnen diese Möglichkeit nicht bietet, dann machen sie es eben ohne sie.

„Es reicht nicht mehr aus, jungen Menschen innerhalb der Kirche Projekte im Sinne einer Spielwiese zu ermöglichen“, so Faix. Die Zukunftsfähigkeit der Kirche hänge davon ab, nicht ob, sondern wie schnell es Kirche gelingt, konsequent auf allen Ebenen neue partizipative Wege zu beschreiten. Jugendarbeit sei dabei schon immer Vorreiter gewesen.

► **Rezension „Generation Lobpreis“**

ANGEBOTE

Fortbildungsangebot

Umgang mit Verdacht auf sexuellen Missbrauch

Im Mai findet wieder eine qualifizierende Fortbildung zum Umgang mit dem Verdacht auf Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung bzw. des sexuellen Missbrauchs im Kirchenkreis statt.

Alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden, die im Kirchenkreis in Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind, sind verpflichtet,

innerhalb eines Zeitraums von max. drei Jahren an einer qualifizierenden Fortbildung zum Thema teilzunehmen. Hierzu gehören nicht nur Pfarrer*innen und Mitarbeitende in der Jugendarbeit, sondern auch die zahlreichen Kirchenmusiker*innen, die in den Gemeinden Chöre und Instrumentalgruppen leiten.

Das Präventionskonzept wurde auf der Sommersynode 2016 beschlossen, es soll innerhalb von drei Jahren soweit abgeschlossen sein, dass alle Mitarbeitenden, die mit Kindern und

Jugendlichen beruflich umgehen, diese Schulung durchlaufen haben.

Freitag, 10. Mai 2019, ca. 9.30 – 16.30 Uhr im Ev. Gemeindezentrum Velen (Schürkampallee 21).

Die Veranstaltung wird von der Fachreferentin Gisela Braun gestaltet. Die Anmeldung erfolgt über die Superintendentur, E-Mail: st-superintendentur@kk-ekvw.de

Männerarbeit

Vortrag über wachsenden Populismus in Europa

Erstmal lädt Marcel Temme als neuer Männerreferent im Ev. Kirchenkreis am 9. März zum Männerfrühstück ein.

„Das wird man doch wohl noch sagen dürfen... Macht Populismus Ohnmacht (?)“ lautet der Titel der Veranstaltung am Samstag, 9. März von 10 bis 13 Uhr. Der Psychiater Dr. Wolfgang Paulus referiert. Veranstaltungsort ist das Walter-Thiemann-Haus in Gronau. Die Männerarbeit lädt alle interessierten Männer ein.

Die Teilnahme ist kostenfrei, lediglich um Anmeldung im Gemeindebüro unter Tel.: 02562 7123-17 oder per E-Mail: st-pfb-gronau@kk-ekvw.de wird zur besseren Planbarkeit des Frühstückes gebeten.

Paarseminar

Besser kommunizieren

Die Familienberatungsstelle der Diakonie in Gronau bietet im Mai ein Paarseminar in der Jubi Nordwalde an.

Das Angebot ist ein „Kommunikationstrainings für Paare“. „Wir wollen damit bewusst nicht bei Problemen und Defiziten von Paaren ansetzen,

sondern bei dem, was Paaren Spaß macht und was sie zusammen weiter bringt. Unser Grundgedanke ist, mit dem Partner einmal wieder einen schönen gemeinsamen Tag zu verbringen und sich zu einem Workshop mit anderen Paaren einladen zu lassen“, so Pfarrer Ingo Stein, der das Seminar gemeinsam mit der Psychologin Liudmila Hoesch leitet. Dabei werden hilfreiche Kommunikationstechniken erarbeitet und anhand

von anonymen Praxisbeispielen realitätsnahe Situationen durchgespielt.

Das Paarseminar findet statt am Samstag, dem 18. Mai 2019 von 9.30 bis 18 Uhr in der Jubi Nordwalde. Der Kostenbeitrag beträgt 40 € pro Paar inkl. Verpflegung. Anmeldung und Infos: Tel. 02562-70111-0, E-Mail: biz@dw-st.de

Kirchenmusik

Orgel-Schnupperkurs

Die Kantoren Dr. Tamás Szócs und Simone Schnaars laden im März zu zwei Schnupperkursen ein.

Gesucht werden Jugendliche oder Erwachsene mit guten Kenntnissen im Klavierspiel (evtl. auch E-Organ),

die unverbindlich an diesen Abenden einen Einblick in Orgelliteratur und -spiel gewinnen möchten. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Freitag, 8.03.2019 um 18 Uhr in der Christuskirche Ahaus

Freitag, 15.03.2019 um 18 Uhr in der Ev. Kirche Ochtrup

Anmeldung beim Kreiskantor Dr.



Tamás Szócs, E-Mail: kantor@treffpunkt-kirchenmusik.de, Tel. 02562-72600 59.

Für Pfarrer*innen

Professionelle Präsenz

Immer wieder kommen Pfarrerinnen und Pfarrer in herausfordernde Situationen, die leicht dazu führen, dass sie „aus der Rolle“ fallen. Den angemessenen Umgang in solchen Situationen können Interessierte im Rahmen einer Weiterbildung lernen.

Inhaltlich geht es um Präsenz und wachsame Sorge, Eskalationsvermeidung, Unterstützungssysteme, gewaltlosen Widerstand, Versöhnungs- und Beziehungsgestik, Wiedergutmachung und Transparenz.

Durch die Unterstützung der Bruderhilfe ist es möglich, dass westfälische Pfarrerinnen und Pfarrer mit

reduziertem Preis an der Weiterbildung „Professionelle Präsenz im Pfarramt“ teilnehmen können (350 €). Die Weiterbildung findet vom 13. bis 15. Mai und vom 3. bis 4. Juni 2019 in Kleve statt. Anmeldeschluss ist der 11. März.

► **Anmeldung**

Konzert

Matthäus-Passion in Bocholt

Am 14. April 2019 führt der Kammerchor Westfalen um 17 Uhr unter Leitung von Lucius Rühl die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach in der Bocholter St. Georgs-Kirche auf.

Die Matthäus-Passion, dargestellt in Rezitativen, Arien, Chorsätzen und

Chorälen, ausgeführt von zwei vierstimmigen Chören, zwei Orchestern, 5 Gesangssolisten und einem Ripieno-Chor, gibt in der Beschreibung des Leidensweges Jesu einen ergreifenden Blick auf uns Menschen.

Neben dem Kammerchor Westfalen konzertiert in der Bocholter St. Georg-Kirche das renommierte Barockensemble Durante, mit dem Lucius Rühl seit vielen Jahren zusam-

menarbeitet. Für die Arien und Rezitative sind mit Isabel Schicketanz, Dagmar Linde, Tobias Glagau, Manfred Bittner und Dieter Goffing ausnahmslos erstklassige Gesangssolisten engagiert.

Eintrittskarten beim BBV in Bocholt, Europaplatz. Im Vorverkauf 25 €, an der Abendkasse 28 €. Die Veranstalter senden Karten zum Vorverkaufspreis auf Rechnung zu, Bestellungen an E-Mail: w.roesler@roesler.de

Wassersportcamp

Noch Plätze frei

Die Evangelische Kirchengemeinde Dülmen führt in den Sommerferien bereits zum fünften Mal das Wassersportcamp Brasilien durch.

Dieses findet für Jugendliche von 11

bis 14 Jahren in der Zeit vom 12. bis 22. August statt. „Wir haben noch einige Plätze frei“, erklärt Andreas Wedding, Freizeitleiter dieser Ferienaktion, die komplett mit Versicherung 399 Euro kostet. Angeboten werden dabei an der Ostsee im Jugendhof Schönberg neben Badespaß unter anderem das Windsur-

fen, Stand-up-Paddeln, Beachvolleyball-Turnier, eine Nachtwanderung und ein Grillabend, das alles mit professionellen Surflehrern und einem geschulten achtköpfigen Betreuungsteam.

Weitere Infos: www.wassersportcamp-brasilien.de

Materialheft zu Reminiszere

Nigeria im Fokus

Die EKD hat Materialien für den Gottesdienst zu Reminiszere am 17. März herausgegeben, das anregt, in Fürbitten den bedrängten und verfolgten Christen in Nigeria zu gedenken.

Das bevölkerungsreichste Land Afrikas ist stark religiös geprägt. Etwa die Hälfte der Bevölkerung ist christlich, die andere Hälfte muslimisch. Die Verfassung garantiert zwar Religionsfreiheit, aber in 12 von 36 Bundesstaaten gilt ebenfalls das Scharia-Recht. Konflikte sind damit schon im Alltag vorprogrammiert. Die Gräueltaten von Boko Haram verschärfen diese ohnehin schwierige Situation.

Die Miliz zerstört ganze Dörfer, vertreibt, ermordet und verschleppt die Menschen. Das diesjährige Materialheft enthält Hintergrundinformationen, Material für den Gottesdienst, eine Predigt sowie verschiedene Fürbittgebete.

► **Materialheft**

Vortrag in Bocholt

Als Pfarrerin in der Türkei

Von 2011 bis 2017 war Ursula August Pfarrerin in der evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in der Türkei. Am 14. März

um 19:30 Uhr berichtet sie in der Apostelkirche Bocholt von der Situation der Kirchen in der Türkei,

vom Zusammenleben von Minderheiten und Mehrheitsgesellschaft und darüber, welchen Einfluss die aktuellsten Entwicklungen der Türkei auf das Thema christlich-islamischer Dialog haben.

Sie lebte Tür an Tür mit ihren muslimischen Nachbarn, eingebunden in die Ökumene mit anderen Kirchen in der Türkei. Sie sammelte Erfahrungen im christlich-islamischen Dialog in der Gemeinde, in der Schule, mit

Studierenden, mit Eheleuten unterschiedlichen Glaubensrichtungen und nicht zuletzt auch mit Deutschen, die in die Türkei geflüchtet sind.

Der Eintritt ist frei.

Uwe X. in Bocholt

Konzert und Gottesdienst

Zu einem Konzert mit dem Liedermacher Uwe X. lädt die Apostelkirche Bocholt für Sonntag, 10. März, um 18 Uhr ein.

Uwe X., der mit bürgerlichem Namen Uwe Schäfer heißt, zeigt mit viel Leidenschaft ein außergewöhnliches Gespür für Themen, die das Leben schreibt. Musikalisch mischen sich bei ihm Blues, Folk und etwas Rock. Sein Spiel auf der Gitarre, der irischen Bouzouki, den Bluesharps und

seine ausdrucksstarke Stimme prägen die Lieder.

Ein Thema, das dem engagierten Musiker und Pastor besonders am Herzen liegt, ist der Kampf gegen Kinderprostitution. Mit seinem Verein „Schlussstrich e.V.“ unterstützt er zahlreiche Hilfsprojekte.

Der Eintritt ist frei(willig). Eine Spende zugunsten seines Projekts wird erbeten.

Wer den Liedermacher (und Pfarrer) vorher schon einmal predigen hören möchte, ist am 10. März herzlich eingeladen zum Gottesdienst in



der Apostelkirche. Um 11 Uhr wird Uwe X. die Predigt halten und sein Konzertprogramm vorstellen.

Seminar in Bocholt

Mit dem Herzensgebet durch die Passionszeit

Die Passionszeit lädt ein zum Innehalten und zur Suche nach Gott. Das Herzensgebet ist ein spiritueller Übungs- und Erfahrungsweg. Ziel ist es, in die eigene Wesensmitte zu kommen und den Grund allen Seins zu entdecken.

Der Weg des Herzens ist ein mantrischer Weg, d.h. ein Wort aus den heiligen Schriften, ein Gottesname,

usw.) wird wiederholt, bis dieses Wiederholen in ein wortloses Gebet des Schweigens hinein verklingt. Das Herzensgebet ist ein sehr alter christlicher Übungsweg, der schon im 3./4. Jh. von den Wüstenvätern und -müttern gepflegt wurde.

Das Seminar findet an vier Montagabenden statt: am 11.3., 18.3., 25.3. und 1.4., jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der Bocholter Apostelkirche. Am ersten Abend gibt Pfarrerin Dagmar Spelsberg-Sühling, Beauftragte für Spiritualität und

geistliches Leben im Kirchenkreis, eine Einführung in das Herzensgebet. An den kommenden Montagen üben die Teilnehmenden zusammen mit Pfarrer Christian Wahl den Weg des Herzensgebets im Alltag.

Das Seminar ist kostenlos. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 10 Personen. Zur Planung ist eine Anmeldung erforderlich bei Pfarrer Wahl, Tel.: 02871-13581 oder per E-Mail: pfarrer@apostelkirche.com

Studientag in Laer

Heilsam mit eigenen Grenzen umgehen

Am Samstag, den 9. März findet von 9.30–16.30 Uhr ein Studientag zu diesem Thema statt.

Wenn man im Kontakt mit anderen Menschen ist, lassen sich Konflikte kaum vermeiden. Wo sind die eigenen und wo die fremden Grenzen? Oft sind schon die eigenen Grenzen nicht klar. Die daraus entstehenden

Kränkungen ignorieren wir häufig, oder wir ziehen uns zurück. Umso wichtiger ist es, die eigenen Grenzen zu kennen und achtsame Lösungen im Umgang mit Kränkungen zu finden. So kann die eigene Lebensfreude wachsen. In diesem Tagesseminar werden aus psychotherapeutischem Wissen und christlicher Lebensweisheit Möglichkeiten aufgezeigt, eigene Grenzen besser wahrnehmen und schützen zu können.

Der Studientag wird veranstaltet

vom Diakonischen Werk und der Spirituellen Arbeit im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken und findet statt im Evangelischen Gemeindezentrum in Laer. Die Leitung haben Dr. med. E. Sühling, Psychotherapeutin, und Pfarrerin D. Spelsberg-Sühling.

Die Kosten betragen 45 Euro incl. Imbiss. Info und Anmeldung unter Tel. 02554-9195570.

Gemeinde 2019

Worauf wir stolz sind!

Die evangelische Monatszeitschrift „chrismon“ sucht bereits zum fünften Mal spannende und kreative Projekte von Kirchengemeinden.

Ob Kirchenrenovierung, Gemeinde- und Sozialarbeit für Jung und Alt, Unterstützung von Flüchtlingen oder regionale Kulturprojekte – Gemeinden bringen großartige Dinge auf den Weg, auf die man stolz sein kann – und über die man reden darf. Alle Kirchengemeinden sind herzlich eingeladen, sich mit ihren Projekten bei

der chrismon Gemeinde 2019 zu präsentieren! Eine Publikumswahl vom 12. März bis 4. April entscheidet, welche Kirchengemeinden gefördert werden.

► **Gemeinde 2019**

Fortbildungsangebot

Pressearbeit und Mediengestaltung

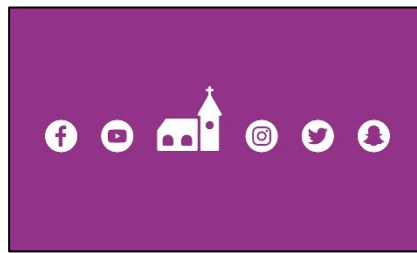
Das Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises bietet im ersten Halbjahr zwei Fortbildungen für Haupt- und Ehrenamtliche in den Gemeinden an.

1. Mediengestaltung mit Canva

Canva ist eine kostenfreie Website für Grafikdesign-Tools, die Zugriff auf über eine Million Fotos, Grafiken und Schriftarten ermöglicht. Die Gestaltung von Druckprodukten wie Poster, Flyer und Postkarten sowie Grafiken für Social Media ist spielend leicht und erfordert keine Vorkenntnisse. Damit ist die Website eine echte Alternative zu dem Profi-

Grafikprogramm InDesign.

Mediengestalterin und Social Media Managerin Kristin Pleuger erklärt die Funktion der Website und gestal-



tet mit den Teilnehmer*innen erste eigene Produkte. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Mitbringen eines WLAN-fähigen Laptops.

Samstag, 23. März 2019, 10-13 Uhr, voraussichtlich in der Martin-Luther Kirche Emsdetten.

2. Pressearbeit für Kirchengemeinden

Wie schreibe ich eine Pressemitteilung, die gelesen wird, wer ist mein Ansprechpartner in der Zeitungsredaktion, wann lade ich zu einem Pressegespräch ein?

Redakteur Detlef Scherle (Allgemeine Zeitung Coesfeld) klärt Fragen rund um die Pressearbeit.

Samstag, 25. Mai 2019, 10-13 Uhr, im Ev. Gemeindehaus Velen.

Pro Fortbildung wird ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 15 € (inkl. Verpflegung) erhoben. Anmeldungen über das Öffentlichkeitsreferat des Kirchenkreises, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

Streitpunkt Familie

Politik, Geschlechterrollen, Zusammenleben

Am 19. März lädt eine Tagung nach Haus Villigst ein, um über Familienbilder und Geschlechterrollen zu diskutieren.

Die 2014 erschienene Hauptvorlage „Familien heute“ der EKvW und die

EKD-Denkschrift „Zwischen Autonomie und Angewiesenheit“ haben neue Positionen im Blick auf Familienformen markiert. In den letzten Jahren hat sich diese Diskussion allerdings verschärft. Rechtspopulistische Parteien versuchen, mit ihren Familienbildern Stimmen zu gewinnen und Stimmung zu machen.

Die Einführung der „Ehe für Alle“

und die Diskussionen rund um den § 219 ziehen Auseinandersetzungen nach sich, die nicht zuletzt auch in kirchlichen Kreisen für anhaltende Kontroversen sorgen.

Die Tagung findet von 9:30 – 16 Uhr statt. Der Tagungsbeitrag beträgt 25 €.

► **Anmeldung**

Studie

Macht Glaube glücklich?

Menschen, die sich aktiv in ihrer Glaubensgemeinschaft einbringen, sind glücklicher und gesellschaftlich engagierter, so eine neue Studie des Pew Research Centers.

Die Wissenschaftler des US-amerikanischen Meinungsforschungsinstituts werteten Daten aus den Vereinigten Staaten und rund 24 weiteren Ländern aus, darunter auch aus Deutschland.

Entscheidend sei die Aktivität in der Gemeinde – nur Kirchensteuer zah-

len oder ein Mal im Jahr zum Gottesdienst gehen, reicht laut Studie nicht aus, um glücklicher zu werden. Die Einbindung in die Gemeinschaft und ein als sinnvoll erlebtes Engagement für andere sind die Schlüssel für eigenes Glücksempfinden.

► **Studie**

31 Termine

MÄRZ		
Mo	4.3.	Kreiskirchenamt geschlossen
Do	7.3.	AMÖ 19:00 h Saerbeck
8.-10.3. Woche der Brüderlichkeit		
	8.-10.3.	KSV-Klausurtagung Fr-So Bremen mit Verbandsvorstand, gemeinsam im GR I
Mo	11.3.	Bewerbungsverfahren FBL 08-18 h KKA
11.-24.3. Internationale Wochen gegen Rassismus		
Mo	11.3.	StrA 18:30 h GZ Burgst.
Do	14.3.	AK FD 15:00 h KKA
● Sa	16.3.	Synodalversammlung 09:30 h Dülmen »Nachbarschaftskonzept« mit Einführung Pfr. Heckmann, Frau Erdweg (KSV)
● Mi	20.3.	Ganztags-Pfarrkonferenz 8-20 h Hannover Exkursion zum Kirchenamt der EKD
Mo	25.3.	Partnerschaftskomitee 16:00 h Ahaus
Mo	25.3.	FinA 17:00 h KKA
Di	26.3.	Mitgliedervers. Jubi NEU 18:00 h Jubi
Di	26.3.	AGV 19:00 h Steinfurt
APRIL		
Di	2.4.	Forum KirchenasyI 19:00 h GZ Ahaus
Do	4.4.	KSV 18:00 h KKA
So	7.4.	Pfarrwahl Gronau 09:30 h Stadtkirche
Mo	8.4.	Tv-KiTa LA 15:00 h Gescher
Di	9.4.	Forum Fundraising 18:30 h GZ Ahaus
Do	11.4.	Jugendkonferenz 18:00 h Jubi Nordw.

OSTERFERIEN 13.-28.4.

Di	30.4.	StrA 10:00 h KKA
M A I		
4.-11.5. Woche für das Leben		
Mo	6.5.	FinA 17:00 h KKA
● Mi	8.5.	Pfarrkonferenz GR I Emsdetten mit Hans Leyendecker, Präsident des DEKT
Do	9.5.	KSV 18:00 h KKA
Mo	13.5.	Tv-KiTa LA 15:00 h Gescher
Di	14.5.	ÖffkA 18:00 h Suderwick
Mo	20.5.	RAK 10:15 h Münster
● Mo	20.5.	Diakonie-Konferenz KK 19:00 h Borken
Di	21.5.	StrA 18:30 h KKA
Do	23.5.	AMÖ 19:00 h Ochtrup
Di	28.5.	AGV 19:00 h Dülmen
Fr	31.5.	Kreiskirchenamt geschlossen
J U N I		
Do	6.6.	KSV 18:00 h KKA
Do	13.6.	Vorstellung Kirchentagslieder 19:00 h Gr. K. Burgst.
● Sa	15.6.	SOMMERSYNODE 9-17 h Billerbeck
Mo	17.6.	StrA 18:30 h KKA
Fr	21.6.	Kreiskirchenamt geschlossen
J U L I		
Mo	1.7.	Tv-KiTa LA 15:00 h Gescher
Mo	1.7.	FinA 17:00 h KKA
Di	2.7.	AGV 19:00 h Bocholt
● Mi	3.7.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA Prof. Michael Beintker: »Pfarrbild im Umbruch«
Do	4.7.	KSV 18:00 h KKA

SOMMERFERIEN 13.7.-27.8.

SEPTEMBER		
So im Sept. GOTTESDIENST ERLEBEN alle Gemeinden		
Mo	2.9.	Tv-KiTa LA 15:00 h Gescher
Mo	2.9.	FinA 17:00 h KKA
Do	5.9.	KSV + Stellv. 18:00 h KKA
● Mi	11.9.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
13.-27.9. Woche der Brüderlichkeit		

Sa	14.9.	Kreiskirchliches Chortreffen 10-16 h Gronau
Mo	23.9.	RAK 10:15 h Münster
Mo	23.9.	FinA (evtl.) 17:00 h KKA
O K T O B E R		
Fr	4.10.	Kreiskirchenamt geschlossen
● Mi	9.10.	4x reg. Pfarrkonferenzen Regionen
Do	10.10.	FinA 17:00 h KKA
Do	10.10.	KSV + FinA 18:00 h KKA
H E R B S T F E R I E N 12.-27.10.		
● Mo	28.10.	Finanzplanungsausschuss 18-21 h KKA
N O V E M B E R		
Mo	4.11.	FinA 17:00 h KKA
Do	7.11.	KSV 18:00 h KKA
17.-20.11. EKvW Landessynode Bielefeld-Bethel		
Fr	22.11.	KMA 17:00 h DÜlmen
● Sa	23.11.	HERBSTSYNODE 9-16 h Borken
Mo	25.11.	FinA 17:00 h KKA
● Mi	27.11.	Pfarrkonferenz 09:00 h KKA
D E Z E M B E R		
Mo	2.12.	RAK 10:15 h Münster
Do	5.12.	KSV 18:00 h KKA

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

Abkürzungen:

AGgL	Aussch. Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Matthias Hövelmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FBL	Fachbereichsleitungen gemeinsame Verwaltung
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KMA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolinck)
K-Team	Koordinationssteam, Zuarbeit für VV (Ulf Schlien)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen (Dr. Jacobi)
RAK	Regionaler Arbeitskreis MÖWe Gestaltungsraum I und IV
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Holger Erdmann)
StK	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Heinz van Goer)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
Tv-KiTa LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Waltraut Ettliger)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes (Joachim Anicker)
VV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (Ulf Schlien)

Impressum

KK-NEWS • Der Online-Newsletter des

Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und richten sich an PfarrerInnen, PresbyterInnen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte.

Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter ☎ 02551-144-22 oder oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • ☎ 02551-144-17